

Behindertenbeirat Mitte von Berlin

Bezirksamt Mitte von Berlin
Geschäftsstelle: Fr. Knuth (BB)
Müllerstr. 146
13353 Berlin



Berlin, 11.11.20

Behindertenbeirat Mitte von Berlin

Informationen-Neuigkeiten-Berichte- Newsletter Nr. 1

Liebe Mitglieder des Behindertenbeirates von Berlin Mitte,

wie angekündigt, kommt hier nun unser **1. Newsletter!**

Wir hoffen damit einen kleinen Ausgleich für die abgesagte Beiratssitzung anbieten zu können. Natürlich ist auch uns klar, dass dieser Newsletter kein Ersatz für ein richtiges Treffen und die dort möglichen Diskussionen sein kann. Wir glauben aber, dass in Anbetracht der angespannten Lage es nicht zu verantworten gewesen wäre, ein „richtiges“ Treffen abzuhalten. Das Feedback auf unsere Umfrage bestätigte uns in dieser Einschätzung.

Einige Mitglieder des Behindertenbeirats sind unserer Bitte nachgekommen und kurze Berichte von ihrer jeweiligen Arbeit zu schicken. Wir freuen uns besonders über die Beiträge, die Conny Smolny und Sacha Ubrig für diesen Newsletter verfasst haben. Dafür ganz herzlichen Dank!

Herr Noack hat uns auf einen bestehenden Forderungskatalog von Eltern helfen Eltern hingewiesen und Alex Koch berichtet über die Aktivitäten von Rollers e.V.

Schließlich gibt uns Hildrun Knuth noch Informationen aus ihrer Arbeit.

1. Conny Smolny (dynamis e.V.)

1.1. Vorerst keine Reisen mehr

Leider können wir bis auf längere Sicht keine Reisen für Menschen mit Beeinträchtigung mehr anbieten. Selbst unsere Herbstferienreise, die theoretisch möglich gewesen wäre (mit ganz kleinen Gruppen in verkürzten Zeiträumen, alle Einzelzimmer, megagutes Hygienekonzept) konnte durch das Beherbergungsverbot von Mecklenburg-Vorpommern nicht stattfinden. Die Absage erhielten wir und damit auch die Familien der behinderten Kinder einen Tag vor der Abreise. Die Kinder gehörten keiner Risiko-Gruppe an, denn das ist nicht zwangsläufig so bei Menschen mit Beeinträchtigung.

1.2. Wir suchen ein Haus

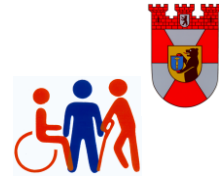
Wie durch mich bereits in der letzten Sitzung erwähnt, sucht der Verein dynamis nun nach einem Haus, gerne im Umland, um mit dem Aufbau eines zweiten Standbeins durch diese schwierige Zeit zu kommen. Die ursprüngliche Idee, die schon länger auf Eis liegt, war, ein wirklich barrierefreies Gruppenhaus zu schaffen. Hier sollten Menschen mit vorwiegend geistiger Beeinträchtigung die Gastgeber, die Angestellten und somit auch mit verantwortlich sein. Ein Garten mit eigenem Anbau und Tieren ist Bestandteil des Konzepts, welches abgewandelt und auf die derzeitigen Gegebenheiten zugeschnitten werden könnte. Falls jemand etwas hört, möge er oder sie an uns denken. Danke.

Darüber hinaus sind wir als Verein gerne bereit, die Mitglieder des Beirats zu unterstützen, wenn das irgendwie möglich ist und jemand eine Idee hat.

2. Sascha Ubrig (Lebenshilfe)

2.1. Behinderten-Parlament

Am 18.06.2020 hätte in Berlin das Behinderten-Parlament im Abgeordneten-Haus stattgefunden. Aber Corona hat alles kaputt gemacht. Stattdessen haben wir Sommer-Interviews geführt.



2.2. Interviews

Zum Beispiel mit Elke Breitenbach der Senatorin für Integration, Arbeit und Soziales, Christian Specht unserem Vorstand mit Beeinträchtigung der Lebenshilfe Berlin und vielen mehr. Das kann man sich bei youtube angucken. https://www.youtube.com/channel/UCQHs9PfGogdth8nsOIQZK1Q/videos?view=0&sort=dd&shelf_id=0

Ich habe mit Frau Breitenbach gesprochen. Ich habe ihr die Forderungen der Selbstvertretung gegeben. Die Forderungen hat der Berliner Rat formuliert. Sie meinte, ihr werdet nicht vergessen.

Aber seit Montag den 02. November 2020 gibt es wieder neue Gesetze. Es wurde wieder nicht an uns gedacht. Ich habe auf Twitter danach gefragt: @UbrigSascha (Twitter)

2.3. Corona Regeln in leichter Sprache

Die Senats-Verwaltung hat im Lebenshilfe Verein angerufen. Sie möchten die neuen Corona-Regeln vom Leichte Sprache- Büro übersetzen lassen. Das ist ein Erfolg.

2.4. Mitbestimmung

Das Deutsche Institut für Menschenrechte macht eine Umfrage. Können Menschen mit Beeinträchtigung in Berlin mitbestimmen? Der Berliner Rat und ich waren im Institut für Menschen-Rechte. Wir wurden zum Thema befragt.

2.5. Lebenshilfe Berlin: Corona Krisenstab

In der Lebenshilfe Berlin gibt es seit der Corona Pandemie einen Krisenstab. In dem Krisenstab sind erstmal keine Menschen mit einer Beeinträchtigung dabei. Aber der Berliner Rat und ich kämpfen darum, dass Menschen mit einer Beeinträchtigung in dem Krisenstab dabei sind und unsere Meinung angehört wird.

2.6. Anti-Diskriminierungs-Stelle des Bundes interviewt mich

Im Oktober hatte ich eine Anfrage der Anti-Diskriminierungs-Stelle des Bundes. Sie haben ein Interview mit mir geführt.

Zum Thema:

„Diskriminierung ist verboten- das Allgemeine Gleich-Behandlungs-Gesetz schützt“.

Das Interview wird ein kleiner Film. Es soll auf Instagram eingestellt werden. Es wird am 01. Dezember 2020 veröffentlicht.

2.7. Digitale Teilhabe

Ein wichtiges Thema für mich ist weiterhin die Digitale Teilhabe. Menschen mit Lernschwierigkeiten sollen auch das Internet nutzen können. Ich begleite mehrere Projekte dazu.

2.8. Nachwuchsförderung

Ich hatte einen Schülerpraktikanten. Er hat sich für Politik interessiert. Er hat eine Lernschwierigkeit. Wir müssen den Nachwuchs fördern.

3. Hr. Noack (Eltern helfen Eltern)

Herr Noack übergab ein Schreiben von Eltern helfen Eltern e.V., es sind Thesen zur Handlungsweise der Einrichtungen der Behindertenhilfe gegenüber Familien mit behinderten Angehörigen in der Corona-Pandemie. In dem Schreiben wird die Unzufriedenheit der Vereinsmitglieder deutlich, wie in der Corona-Pandemie in den Einrichtungen der Behindertenhilfe mit den Bewohner*innen umgegangen wird. Der Text ging an alle relevanten Stellen in Politik und Verwaltung. Weitere Infos unter: he-berlin-brandenburg.de/dl-EhE-Corona-Thesen-2020-10-04.pdf

4. Alex Koch (Rollers e.V.)

4.1. Rampenaktion mit dem Quartiersmanagement Ackerstraße

Rollers e.V. hat im Gebiet des Quartiersmanagement Ackerstraße (Brunnenviertel, Wedding) die Zugänglichkeit von Einrichtungen der Nahversorgung (Einzelhandel, Dienstleistungen,



med. Versorgung, Beratungseinrichtungen usw.) untersucht. Über Fördermittel des Aktionsfonds des QM Ackerstraße und mit Unterstützung durch die Stadtteilkoordination Brunnenstraße Nord war es möglich, kostenlos mobile Rollstuhlrampen den Ladeninhabern anzubieten.

Leider stieß die Aktion nicht auf die erhoffte Resonanz. Nur 5 Ladeninhaber*innen waren an unserem Angebot interessiert und bekommen in den nächsten Tagen kostenlos eine Klapprampe überreicht.

Ein bescheidenes Ergebnis, aber immerhin ein Anfang!

4.2. Kunst am Vinetaplatz

Im September luden Rollers e.V und die Künstlerin Seraphina Lenz zu einer Kunstveranstaltung auf dem Vinetaplatz ein, die sich im Rahmen des Projekts Bewegungsfreiräume (<http://bfr.rollers-ev.de>) mit dem Thema Barrieren auseinander setzte. Bei der Kunstaktion sollten besonders die Bedarfe von Menschen mit Sehbehinderung berücksichtigt werden. Dabei half uns unter anderem unser Beiratsmitglied Roswitha Röding.

Leider hat uns zuerst das Wetter einen Strich durch die Rechnung gemacht und dann, nicht gerade überraschend, Corona.

Nun starten wir einen neuen Versuch Ende April 2021 und hoffen darauf dass es Wetter und Corona mit uns gut meinen.

4.3. Bürgeranfrage

Wer schon einmal einen Antrag auf existenzsichernde Leistungen beim Sozialamt gestellt hat, weiß was es bedeutet, wenn dieser Antrag über Monate nicht beschieden wird und stattdessen ständig neue Unterlagen angefordert werden. War die Situation vor Corona schon schwierig, ist sie nun nahezu aussichtslos.

Rollers e.V. ist im Quartiersrat Brunnenviertel/Brunnenstraße in einer Arbeitsgruppe vertreten, die sich mit der Nichteinhaltung gesetzlich verbriefteter Rechte auf Beratungen und existenzsichernde Leistungen befasst.

Wir haben dazu eine Bürgeranfrage in der BVV Mitte formuliert und alle Fraktionen der BVV angeschrieben und sie gebeten, sich für eine sofortige Einhaltung der Bearbeitungsfristen einzusetzen.

4.4. Sitzung über Telefon/Videokonferenz?

Alex Koch prüft derzeit die Möglichkeit eine Beiratssitzung via Telefonkonferenz und/oder Videokonferenz abzuhalten. Da unsere Beiratsmitglieder mit unterschiedlichen Barrieren zu kämpfen haben, stellt die Wahl geeigneter Technik eine große Herausforderung dar. Alex wird versuchen in den nächsten Wochen mit den einzelnen Mitgliedern Kontakt aufzunehmen und eine für alle akzeptable Lösung zu entwickeln.

5. Rita-Krüger-Bieberstein (SoVD)

Fr. Krüger-Bieberstein nahm zusammen mit ihrem Mann an der Beerdigung von Herrn v. Freyhold teil. Der SoVD hat in der Mitgliederzeitung „Soziales im Blick“ einen Nachruf veröffentlicht. Frau Knuth hat im Namen der Beiratsmitglieder ein Beileidsschreiben an die Familie gesendet.

6. Hildrun Knuth

6.1. Rathaus. Tiergarten

Das Bezirksamt hat unsere Vorschläge zur Verbesserung der Zugänglichkeit des Rathauses Tiergarten prüfen lassen. Die Umsetzung soll in zwei Schritten erfolgen. 1. Rampe und automatische Türöffnung, um direkten Kontakt zur Pforte zu erlangen. 2. Rampe zur Erreichung des Hochparterres, gegenüber der Pforte mit Notwendigkeit der Umnutzung von Büroräumen. Schritt 2 wird noch etwas dauern, jedoch ist eine umsetzbare Lösung gefunden worden.



Was lange währt.....wir bleiben dran!

6.2. Flaniermeile Friedrichstraße

Am 28.10.20 trafen sich Hr. Kutzner, Hr. Noack, Hr. Ubrig (mit Assistentin und Praktikant), Fr. Walter, Fr. Herzig-Martens, Fr. Gerwins. Fr. Knuth zu einem Ortstermin in der Friedrichstraße. Die Flaniermeile wurde getestet und ein Bericht mit Hinweisen an den Bürgermeister von Mitte und die Wirtschaftsförderung sowie an Fr. Senatorin Günter verfasst und abgesendet. Somit haben wir aus Sicht von Menschen mit Behinderungen unsere Einschätzung zu dem Test-Projekt abgegeben. Fazit: Gehwege besser nutzbar, Lärmreduzierung wurde wahrgenommen, Querung der Straße insbesondere für Menschen mit Sehbehinderung, Hörbehinderung und für blinde Menschen problematisch, da keine Lichtsignalanlagen geschaltet sind, Kabelabdeckungen schwierig zu passieren usw.. Der Bericht wird als Anlage gesendet.

6.3. Widerspruchsbeirat im Sozialamt

Im Juni erfolgte die Abfrage nach Interessenten*innen an der Mitwirkung des Widerspruchsbeirates des Sozialamtes. Zur Erinnerung: Herr Krüger, Fr. Mießner, Fr. Nolting hatten sich bereit erklärt und wurden von mir an das Sozialamt gemeldet. Da bislang keine weiteren Informationen zu dem Beirat erfolgten, werde ich im Sozialamt nachfragen.

6.4. PM Seniorenvertretung (seniorenvertretung@ba-mitte.berlin.de)

Die Seniorenvertretung hat in einer Pressemitteilung auf die schwierige Situation der Bewohner*innen von Pflegeeinrichtungen aufmerksam gemacht und sich gegen ein striktes Besuchsverbot ausgesprochen. Weiterhin wurde gefordert, dass es nicht zu einem Mangel an Schutzausrüstungen, Personal- und Versorgungsempfässen kommen darf und die Bereitstellung von Schnelltests für Bewohner*innen, Personal und Angehörige gewährleistet ist. Weitere Infos auf der Internetseite der Seniorenvertretung: <https://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/aemter/amt-fuer-soziales/seniorenvertretung/>

6.5. Arminius Markthalle

Der Markthallenbetreiber hat in einem Brief an Herrn Gothe mitgeteilt, dass nunmehr die Raumpartür für das Behinderten-WC vorhanden ist und damit das Thema erledigt sei. Herr Gothe wies in seiner Antwort auf das Fehlen von Haltegriffen und auf die nach DIN notwendige Höhe des WC hin.

Ob das WC in diesem Jahr fertig wird?

Wir hoffen, dass wir Ihnen/Euch interessante Einblicke in die Arbeit einiger Beiratsmitglieder und der Vereine in denen sie wirken, bieten konnten. Es steht zu erwarten, dass Corona uns noch eine ganze Weile begleiten wird. Für unsere Beiratssitzung am 2.Dezember wird es unter den aktuellen Gegebenheiten ebenfalls schwierig. Da die Arbeit ja trotzdem weitergeht, würden wir uns freuen, wenn Sie/Ihr uns weiterhin über Eure Aktivitäten und die Eurer Vereine und Selbsthilfegruppen unterrichten würdet.

Bitte schreibt uns in kurzen Beiträgen über Euer Engagement, über Probleme und Projekte.

Wir werden die Beiträge sammeln und sie wieder in einem Newsletter an alle Mitglieder, die BVV und das Bezirksamt verteilen. So bleiben wir in Verbindung! Einige Mitglieder erhalten die Info auf dem Postweg. Sollten auch weitere Mitglieder das Papierformat bevorzugen, bitte bei Hildrun Knuth (hildrun.knuth@ba-mitte.berlin.de) oder 901843129/mit AB) melden.

Bleibt gesund und guten Mutes!

Beste Grüße

Alex Koch und Hildrun Knuth